

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

22.6.1909 (No. 167)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 22. Juni

№ 167

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofelbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Postsekretär Rechnungsrat Lorenz Saile in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adlerordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. Juni d. J. gnädigst geruht, den Gerichtsassessor Eugen Städer in Stühlingen zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Bommendorf zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat dem Genannten das Notariat Stühlingen zu gewiesen.

Die Übertragung einer Stelle für Bezirksaufsichtsbeamte bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Karlsruhe an den Ober-Postinspektor Schmid mit Wirkung vom 1. Dezember 1908 ab hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Nicht-Amtlicher Teil.

Vom landständischen Ausschuss.

** In der Sitzung des landständischen Ausschusses am 19. d. M. hat der Finanzminister, anschließend an die Vorlagen der von dem Ausschuss zu prüfenden Staatsrechnungen, über die gegenwärtige Lage des Staatshaushaltes sich ausgesprochen, wie dies seit Jahren bei diesem Anlaß üblich ist. Nach den dabei mitgeteilten Rechnungsergebnissen des ersten Jahres der laufenden Budgetperiode haben in der allgemeinen Staatsverwaltung betragen:

der Einnahmeüberschuss im ordentlichen Etat . . . 4,1 Mill. M.
die Ausgaben des außerordentlichen Etats . . . 5,8 Mill. M.
so daß 1908 ein Fehlbetrag sich ergeben hat von 1,7 Mill. M.

Er ist dem umlaufenden Betriebsfonds entnommen worden, dessen Stand dadurch von 18,7 Millionen Mark (Ende 1907) auf 17,0 Millionen Mark (Ende 1908) zurückgegangen ist.

Im Jahre 1907 hatte der ordentliche Etat einen Überschuss der Einnahmen gebracht von . . . 7,1 Mill. M.
Die Ausgaben des außerordentlichen Etats hatten auf rund 5,0 Mill. M.
sich belaufen; es war also ein Überschuss verblieben von 2,1 Mill. M.

Demnach bedeutet der Rechnungsabschluss von 1908 gegenüber jenem von 1907 eine Verschlechterung von 1,7 + 2,1 = 3,8 Millionen Mark, und zwar 3 Millionen Mark im ordentlichen und 0,8 Millionen Mark im außerordentlichen Etat.

Der ungünstige Abschluß der Staatsrechnung von 1908 ist wesentlich verursacht durch die Verlangsamung des sogenannten natürlichen Zuwachses des Aufkommens aus den direkten Steuern und durch den Rückgang im Ertrag der indirekten Steuern, auch der privatwirtschaftlichen Staatseinnahmen. Die Einnahmen aus den direkten Steuern waren von 1906 auf 1907 um 2,2 Millionen Mark gestiegen; von 1907 auf 1908 hat der Zuwachs nur 1,9 Millionen Mark betragen; er ist also um 0,3 Millionen Mark zurückgegangen. Der schon im Jahre 1907 fühlbar gewordene Rückgang im Ertrag der indirekten Steuern hat sich im Jahre 1907 in verstärktem Maß fortgesetzt. Wenn man von der hier nicht wohl vergleichbaren Einnahme aus der Erbschaftssteuer abzieht, haben die indirekten Steuern im Jahre 1906 geliefert 17,9 Millionen Mark; im Jahre 1907 war der Ertrag noch 17,6 Millionen Mark; er ist im Jahre 1908 zurückgegangen auf 16,3 Millionen Mark. Der Rückgang beträgt also im Jahre 1908 allein 1,3 Millionen Mark und seit 1906 1,6 Millionen Mark. Am größten ist der Ausfall bei der Liegenschafts- und Verkehrsteuer, deren Ertrag 1908 gegen 1907 um 836 000 Mark, seit 1906 um nahezu 1 Million Mark sich gemindert hat (von 5,94 auf 4,97 Millionen Mark). Auch der Ertrag der Justiz- und Polizeigebühren ist erheblich zurückgegangen. Verschärft wurden die Ausfälle an den Steuererträgen durch eine starke Vermehrung der Abgänge und Rückerstattungen, die im Jahre 1908 die Summe von 4,34 Millionen Mark erreicht haben gegenüber 3,57 Millionen Mark im Jahre 1907, also in dem einen Jahr um nahezu 800 000 Mark gestiegen sind. Der Reinertrag der Forst- und Domänenverwaltung ist im Jahre 1908 um rund 700 000 Mark gegen das Vorjahr zurückgeblieben.

Im ganzen sind im Jahre 1908 die ordentlichen Staatsausgaben namhaft stärker gestiegen als die ordentlichen Einnahmen; die Steigerung beträgt bei den Ausgaben (brutto) 4,9 Mill. M., d. i. 5,8 v. H., bei den Einnahmen (brutto) 1,8 Mill. M., d. i. 2,0 v. H.

Dabei spielt der Mehraufwand infolge der Revision des Gehaltstarifes keine wesentliche Rolle, weil er zum größten Teil dadurch ausgeglichen ist, daß für 1908 der Zuschuß aus der allgemeinen Staatsverwaltung an die Eisenbahnschuldentilgungskasse (2 Millionen Mark) nicht geleistet worden ist.

Noch schlimmer als der Rechnungsabschluss der allgemeinen Staatsverwaltung haben im Jahre 1908 die Ergebnisse des Staatsbahnbetriebes sich gestaltet. Während der Reinertrag dieses Betriebes einschließlich des badischen Anteiles an dem Reinertrage der Main-Neckarbahn im Jahre 1906 auf 29,6 Millionen Mark, im Jahre 1907 auf 28,3 Millionen Mark sich belaufen hatte, hat er im Jahre 1908 nur 14,06 Millionen Mark erreicht — also nicht einmal die Hälfte des Reinertrages des Vorjahres. Man muß bis zum Jahre 1891 zurückgehen, um eine noch geringere Reinertragsziffer zu finden; selbst in den sechziger Jahren wirtschaftlichen Tiefstandes — 1892, 1901 und 1902 — ist der Reinertrag nicht unter 14,4 Millionen Mark herabgegangen. In jenen Jahren hat aber der Bedarf der Eisenbahnschuldentilgungskasse für Passivzinsen und Verwaltungsaufwand der Kasse abzüglich der Aktivzinsen noch zwischen 13 und 14,8 Millionen Mark sich bewegt; für 1908 stellte er sich schon auf 17,4 Millionen Mark. Zur Deckung stünden nur der erwähnte Reinertrag des Eisenbahnbetriebes mit 14,06 Millionen Mark und dazu die sogenannten „Postgefälle“ (im Grunde genommen nichts anderes als ein Zuschuß aus der allgemeinen Staatsverwaltung) mit 0,5 Millionen Mark, somit im ganzen 14,56 Millionen Mark zur Verfügung; es blieb also gegenüber dem Zinsenbedarf ein Fehlbetrag von 17,4 — 14,6 = 2,8 Millionen Mark, der aus Anleiheemitteln gedeckt werden mußte; ebenso das ganze Betreffnis der regelmäßigen Tilgung der Staats-(Eisenbahn-)schuld im Betrag von rund 9 Millionen Mark.

* So das Jahr 1908.

Aus der vom Finanzminister an diese Mitteilungen angelegten Betrachtung über den mutmaßlichen Abschluß der Staatsrechnungen am Jahresende 1909 seien hier nur einige Angaben vorwiegend tatsächlicher Art erwähnt.

Bei den direkten Steuern wird nach der Aufstellung der Steuerdirektion für 1909 ein Mehrertrag gegen 1908 erwartet von 2,7 Millionen Mark; davon entfallen aber auf die am 1. Januar d. J. eingetretene zehnprozentige Erhöhung der Einkommensteuer rund 1,5 Millionen Mark, so daß als „natürlicher Zuwachs“ nur 1,2 Millionen Mark verbleiben — also wieder ein Rückgang in diesem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die gedachte Erhöhung der Einkommensteuer ist bekanntlich durch die Mehrbelastung der Staatskasse infolge der im vorigen Jahr eingetretenen Erhöhung der Bezüge der Beamten an Gehalt, Ruhegehalt usw. usw. nötig geworden; ausgeglichen wird diese Mehrbelastung durch die Steuererhöhung aber bei weitem nicht, so daß von dem oben entzifferten natürlichen Zuwachs im Ertrag der direkten Steuern der größte Teil durch die erhöhten Beamtengehälter usw. in Anspruch genommen wird. Eine Verringerung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, deren Tiefstand die starken Ausfälle im Ertrag der indirekten Steuern zuzuschreiben sind, ist bis jetzt nicht oder doch nicht in solchem Maße eingetreten, daß mit einer Ertragssteigerung dieser Steuern gerechnet werden könnte.

Schwer ins Gewicht fallen für den Abschluß unserer Staatsrechnung von 1909 die Fragen, wie der Reinertrag des Staatsbahnbetriebes und wie die finanziellen Beziehungen zum Reich sich gestalten mögen. Nach beiden Richtungen können gegenwärtig lediglich mehr und minder begründete Vermutungen angeestellt werden, die hier nicht Gegenstand der Besprechung sein sollen.

Nur auf eines sei noch hingewiesen, daß im zweiten Jahr der Budgetperiode die Ausgaben, namentlich im außerordentlichen Etat, größer zu sein pflegen, als im ersten Jahr, zumal wenn — wie 1908 — das Finanzgesetz erst in der zweiten Hälfte des ersten Budgetjahres zustande gekommen ist.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 21. Juni.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär von Schön, Sydow, Deibück und Präsident Savenstein. Die 2. Lesung der Reichsfinanzreform wird bei der Kotierungssteuer fortgesetzt.

Abg. Köstke: Die Erbschaftssteuer ist keine allgemeine Besitzsteuer. Alle juristischen Persönlichkeiten und alle diejenigen, die eine Rente oder Pension beziehen, werden nicht getroffen. Wir fordern, daß auch das mobile Kapital gefaßt werde. Für gerechtfertigt halten wir eine Besteuerung des Gewinns, der bei Umsätzen durch Wertzuwachs erzielt wird. Die französische Kotierungssteuer hat sich lange Jahre bewährt. Die Regelung muß doch anerkennen, daß die Kotierungssteuer eine Begünstigung der Reichs- und Staatspapiere gegenüber den Industrieaktien enthält. Feinde der Börse sind wir nicht. Gerade die Besteuerung des unpersonlichen Kapitals ist ein gesunder sozialer Gedanke. Der Mittelstand sollte besonders diese Besteuerung begrüßen.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 20. Juni. Deputiertenkammer. Auf eine Interpellation über die Kretafrage erklärte gestern der Minister des Äußern, die Türkei werde sich als Freundin des Friedens bewähren, sollte sie aber angegriffen werden, so werde sie ihre Rechte kraftvoll verteidigen. Keine Macht bestreite der Türkei ihre legitimen Rechte auf Kreta. — Die muslimanischen Redner erklärten, alle Osmanen würden für Kreta ihr Leben opfern.

Konstantinopel, 19. Juni. Neunzehn zur Dienstleistung im deutschen Heere bestimmte Offiziere, nämlich vier Generalstabsoffiziere, sechs Infanterieoffiziere und je drei Kavallerie-, Artillerie- und Pionieroffiziere werden in den nächsten Tagen abreisen.

63 Offiziere, Beamte und Würdenträger des alten Regimes sind heute als Verbannte nach verschiedenen Orten eingeschifft worden.

Konstantinopel, 21. Juni. Nach einer Meldung des Maties „Turquie“ hat die Regierung beschlossen, dem General Djavid Pascha neue Verstärkungen zur Unterdrückung des albanesischen Aufstandes zu senden. In Strumnizza, Drama und anderen mazedonischen Orten ist eine Boykottbewegung gegen die Griechen im Entstehen begriffen.

London, 21. Juni. Wie der „Standard“ meldet, will der Sultan der Türkei im Herbst d. J. eine Reise antreten, um eine Reihe europäischer Höfe zu besuchen. Er soll in London anfangs September eintreffen.

Marokko.

(Telegramme.)

Fes, 19. Juni. Der Roghi lagert in Bradnia, vier Meilen östlich von Fes; er hat alle An siedelungen in der Umgegend niedergebrannt. Die Straße nach Meknes ist gesperrt; sie wird von Räubern unsicher gemacht. Der Scherif von Mehadia ist aus Tafinet im Zaingegebiet angekommen. Er will gegen Meknes vorrücken. Es verlautet, daß er sich mit Muleh Kephir und Luhamara gegen Muleh Hafid und die Christen vereinigt hat.

Lalla Marnia, 20. Juni. Auf eine Anfrage der Guelahyas, aus welchem Grunde die Spanier in Melilla Truppen ansammelten, erwiderte General Marina, er sei entschlossen, mit Gewalt die Ausbeutung der Minen von Dezula zu sichern. Die Guelahyas haben sich darauf an den Sultan gewandt mit der Bitte um Verhaltensmaßregeln.

Paris, 20. Juni. Eine aus hundert Reitern bestehende Räuberbande aus dem Tafiletgebiet trieb neuerdings große Herden weg, die dem Frankreich befreundeten Stamm Uued Ali gehören; ein Hirte wurde gestötet, zwei wurden gefangen.

Perrien.

(Telegramme.)

Täbris, 19. Juni. Aus sanitären Erwägungen wird das russische Lager mit Zustimmung des Schahs in die Nähe des dem Schah gehörigen Gartens Bagichemal verlegt. Eine Mörserbatterie und zwei Schützenkompanien sind nach Ausland zurückgeführt. — In der vergangenen Nacht wurden im Stadtbereich Armenien ein russischer Schützenposten und das benachbarte russische Generalkonsulat überfallen; diese Tat wird hier den Sattar Chan und Begir Chan umgebenden kaukasischen Revolutionären zugeschrieben. Sämtliche Konsuln, mit Ausnahme des türkischen, erhielten Drohbriefe mit der Aufforderung, daß die russischen Truppen unverzüglich abberufen werden.

Teheran, 19. Juni. 400 Wachtarenerreiter sind auf dem Wege von Isfahan nach Kum. In Kaswin herrscht volle Anarchie; gestern wurde dort der Kurdenführer Mirza Nisam ermordet. Die Befürchtung, die Wachtaren und die Revolutionäre könnten sich zu gemeinsamem Vorgehen vereinigen, ruft in Teheran große Besorgnis hervor.

Armenia, 19. Juni. Zur Verstärkung der Schuchwache des hiesigen russischen Konsulates ist eine 40 Mann starke Truppenabteilung von Täbris eingetroffen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. Juni.

Personalmeldungen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zu Telegraphengehilfen: Mina Wasinger in Bruchsal, Emma Jester in Durlach, Elise Bäß, Frieda Böhr, Susanna Hartmann, Marie Laubenberg, Hedwig Mayer, Julie Müller, Amanda Thron, Marie Weiland in Mannheim, Helene Bausch in Pforzheim, Emma Krämer, Alara Sobns in Tauberbischofsheim.

Stamtmäßig angestellt: als Telegraphenmechaniker: der Telegraphen-Hilfsmechaniker Adolf Schmidt in Mannheim.

Verfetzt: die Postassistenten: Heinrich Baier von Heidelberg nach Mannheim, Emil Buchleither von Oberkirch nach Pforzheim, Jakob Gamber von Heidelberg nach Pforzheim, Paul Heß von Karlsruhe nach Oberkirch, Robert Geiger von Mannheim nach Wertheim, Emil Schöck von Heidelberg nach Karlsruhe, Otto Illmer von Karlsruhe nach Durlach; die Telegraphenassistenten: August Degener von Heidelberg nach Pforzheim, Karl Heßler von Karlsruhe nach Pforzheim.

Verstorben: der Oberpostsekretär, Rechnungsrat Karl Weigle in Karlsruhe.

(Erweiterung des Sprechbereichs.) Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbefchränkten Sprechbereich mit: Arnstadt, Bennetstein, Elrich, Eisenborn-Übungsplatz, Gehlsberg, Gerstungen, Gräfenroda, Hilburgshausen, Körner, Plau (Thüringen), Pöfned, Reine, Ider (Sachsen), Weissensee (Thüringen), Großalmerode (Bezirk Kassel), Wilsenhausen (Gebühr 1 Mark).

Z. (Grossherzogliches Hoftheater.) In der gestrigen Aufführung der „Jüdin“ hatte Herr Fritz Trostorf, Weslau für den immer noch unapflichten Herrn Tänzer die Partie des Eleazar übernommen und erzielte mit der padenden Durchführung derselben einen starken Erfolg. Die realistische Auffassung verriet den denkenden, sicher gestaltenden Darsteller, dessen Eleazar in nachdrücklichster Weise zur Geltung kam und auch dort interessierte, wo man — wie z. B. in der zweiten Szene des vierten Aktes — den allzu kräftigen Ausdruck hässlicher Freude etwas abgeschwächt wünschte. Die Gesangsleistung zeichnete sich durch Frische, sonoren Stimmklang und Konfidenz aus und ließ bei leidenschaftlichem Vortrag lebhaft innere Anteilnahme erkennen. Die Beherrschung der stimmlichen Mittel, namentlich das langvolle Falsett, ist zu rühmen, und wenn die Wiedergabe der höchsten Töne auch mit einer gewissen Anstrengung verbunden war, man ferner die Tongebung verbessert und die Aussprache noch deutlicher haben möchte, so war der Gesamteindruck doch ein äußerst günstiger; die treffliche Ausführung der großen Arie im vierten Akt trug dem Künstler wiederholten stürmischen Hervorruß ein. Da auch unser lyrischer Tenor Herr Jachlotter als unapflichtig gemeldet wurde, sprang als „Fürst Leopold“ Herr Kammerfänger Peter Müller, Stuttgart ein, den wir nur in der kurzen Szene des dritten Aktes hörten. Die übrige Besetzung der Hauptpartien war die frühere, schon ausführlich besprochene. Frau Hofmann-Wiesfeld bewährte sich als gesangstüchtige und darstellerisch sympathische Vertreterin der Reda auch gestern; Frau Kallensee erfreute als „Cubozia“ mit einer fein ausgearbeiteten Gesangsarbeit und Herr Keller schloß sich als Kardinal den übrigen gut an. Die von uns gehörten letzten drei Akte der Oper machten unter Leitung des Herrn Lorenz bis auf den nicht ganz reinen Chorsatz des letzten Aktes und die mitunter sehr starken Kraftäußerungen des Orchesters einen sicheren Eindruck.

(Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns geschrieben: Die morgen, Dienstag den 22. Juni, zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt stattfindende Aufführung der Oper „Carmina“ gibt der Kammerfängerin Preussner, die in der Oper vom Hoftheater im München Gelegenheit zu einem einmaligen Gastspiel in der Titelpartie, einer der glänzendsten Leistungen der hervorragenden Sängerin. Das interessante Gastspiel dürfte dieses Mal hier, wo man bekanntlich davon abgesehen hat, den Abonnenten die anderwärts übliche Vertragsmäßige Verpflichtung zum Besuch der Benefizvorstellungen für den Theaterpensionsfonds aufzuheben, entgegen den bisher mit solchen Veranstaltungen gemachten Erfahrungen einen guten Besuch erwarten zu lassen; seitens der Kammerfängerin Preussner-Mahenauer wurde zugunsten der Hoftheaterpensionsanstalt auf das Gastspielhonorar verzichtet.

(Das fünfzigjährige Jubiläum) konnte am Samstag den 19. d. M. der Oberhofmeister Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, Oberstleutnant z. D. Erz. v. Stadel, begehen. Unter den sehr zahlreichen Glückwünschenden befand sich auch der Vorstand des Landesauschusses des Flottenvereins, der seinen um die Förderung der Vereinsbestrebungen, hochverdienten Ehrenvorsitzenden mit einer sinnigen Blumenbesuche erfreute.

(Kammermusikonzert.) Das Karlsruher Streichquartett (Hofkonzertmeister Deman, Kammermusiker Bühlmann und Müller, Kammervirtuos Schwanzara) unter Mitwirkung des Pianisten Kurt Serold und Kammermusiker Klupp, veranstaltete anlässlich des 25jährigen Bestehens des hiesigen Konservatoriums am Mittwoch den 23. d. M. im Museumsfaale ein Konzert. Das Programm verspricht hohen Kunstgenuss. Der Leiter des Konservatoriums ist zum Besten des zu begründenden Pensionsfonds der Lehrer des Konservatoriums bestimmt. Das Arrangement liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114, woselbst die Eintrittskarten zu haben sind.

(Am Stadtgärtentheater) beginnt die Spielzeit wie alljährlich am 1. Juli. Der bereits ausgegebene Spielplan weist mehrere Operntennobilitäten auf, u. a.: „Der Liebeswalzer“, „Der Förster-Christ“, „Madame Traubabour“, „Die Tippiamantell“, „Johann II.“, „Der Goldfisch“; auch sind Aufführungen der beliebtesten unter den älteren Operetten in Aussicht genommen, darunter „Die Fledermaus“, „Zigunerbaron“, „Walzertraum“, „Dollarpinzessin“, „Wiener Blut“, „Frühlingsluft“, „Orpheus“, „Opernball“, „Boccaccio“ u. a. m. Da Herr Hagin zurzeit bekanntlich Direktor des Grazer Theater ist, rekrutiert sich das Personal zum großen Teil aus Künstlern der beiden Grazer Bühnen. Wir werden darunter viele gute Bekannte aus früheren Jahren begrüßen können, so die Herren Beder (Graz), Serold (Wien), Großmann (Graz), zugleich stellvertretender Direktor, Hof (Graz), Richter (Graz) und die Damen Rosa Rainer (Graz), Jovanovic (Graz). Ferner sind für das Stadtgärtentheater u. a. engagiert die Herren Alfred Fischer, Moravi, Nesni, Zell, sowie die Damen Dora Rhoden (Wien), Vera Schwarz (Wien), Nest Hlinger (Graz), Anny Raininger (Graz). Als erster Kapellmeister ist wieder der langjährige, musikalische Leiter des Stadtgärtentheater, unser geschätzter Landsmann Rudolf Groß gewonnen. Zweiter Kapellmeister ist Stephan Niedner, Konzertmeister Karl Löffler. Unter Direktor Hagins bewährter Leitung dürfen wir wieder tüchtigen künstlerischen Leistungen entgegensehen.

(Zur Feier des Johannistages) findet im Stadigarten am Donnerstag den 24. abends 8 Uhr ein Doppelfonzert der vorständigen Kapelle des I. Badischen Leibgarnadiregiments Nr. 109 sowie der vereinigten hiesigen Artilleriekapellen unter Leitung des Königl. Musikdirektors Wätke, des Obermusikmeisters Biese und des Musikmeisters

Schotte statt. Der Garten wird festlich beleuchtet. Bei Eintritt der Dunkelheit beginnt ein Brillantfeuerwerk, ausgeführt von dem Hgl. Württembergischen Hoffeuerwerkstheater unter H. Fischer aus Uebersom. Zum Schluß des Feuerwerks wird das übliche Johannisfeuer abgebrannt. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Samstag den 26. d. M., abends 8 Uhr, verschoben. — Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Außer dem neuen Stadtgarteneingang (rechts vom Hauptportal der Festhalle) ist auch der alte Stadtgarteneingang (links vom Festhalleportal) geöffnet. Ein Kartenvorverkauf ist beim neuen Stadtgarteneingang von Mittwoch den 23. M. an eingerichtet.

(Von der Landwirtschaftskammer) wird uns geschrieben: Die Landwirtschaftskammer hat seit ihrem Bestehen es als eine ihrer Aufgaben betrachtet, die Landwirte rasch und zuverlässig über die Preise ihrer Produkte zu orientieren und gibt zu diesem Zwecke eine Preisnotierung heraus. Schon mehrfach hat diese Preisnotierung Änderungen erfahren, um den sonstigen Landwirte geäußerten Wünschen gerecht zu werden. Da aber eine weitere Ausgestaltung in größerer Nähe notwendig wurde, eine Vergrößerung des Formates aber nicht angängig war, weil sonst die Übersichtlichkeit gelitten hätte, so erscheidet die Preisnotierung von jetzt ab in zwei Ausgaben, eine für das Unterland und eine für das Oberland. Die für das Unterland wird jeweils am Montag wie bisher herausgegeben werden, die für das Oberland dagegen am Mittwoch, weil die Märkte des Oberlandes hierfür günstiger liegen. Durch die Trennung in zwei Ausgaben ist eine bedeutende Erweiterung ermöglicht worden. Da in Deutschland allgemein bei den Landwirten sich das Bestreben geltend macht, im Handel mit Schmalz zum Verkauf nach Lebensgewicht überzugehen, so hat die Landwirtschaftskammer schon im vorigen Jahre die Aufnahme der Lebensgewichtpreise für Schmalz in die Preisnotierungen in Aussicht genommen, aber erst mit der Teilung in zwei Ausgaben ließ sich diese durchführen. Eine vor einiger Zeit von der Landwirtschaftskammer im ganzen Lande veranstaltete Umfrage hat ergeben, daß der Handel nach Lebensgewicht in Baden eine sehr große Ausdehnung angenommen hat, und die Landwirtschaftskammer ist darum beehrt, die Lebensgewichtpreise von allen Gegenden, wo diese Handelsart üblich ist, in ihre Preisnotierungen zu bringen. Daneben haben noch die Preise für Getreide, Heu und Stroh von badischen Provinzamtstypen neue Aufnahme gefunden; dazu kommen jetzt noch über Sommer und Herbst die Preise für Obst von den badischen Obstmärkten und später auch die Weinpreise. Die Landwirtschaftskammer hat die Preisnotierung durch diese Erweiterung und Ausgestaltung den Bedürfnissen der badischen Landwirtschaft in weitestgehendem Maße angepaßt. Es dürfte darum sehr im Interesse der Landwirte gelegen sein, diese Einrichtung der Landwirtschaftskammer zu ihrem Vorteile zu benutzen; besonders wäre zu wünschen, daß die Gemeinden, soweit dies noch nicht geschieht, darauf abonnieren und die Plakate regelmäßig zum öffentlichen Anschlag bringen.

(Kleiner Führer durch Karlsruhe.) Der vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs für Karlsruhe und Umgebung herausgegebene „Kl. Führer“ ist soeben neu erschienen. Das praktische Heft wird durch den Führerautomaten im Hauptbahnhof, im Hotel Germania und in der öffentlichen Auskunftsstelle unseres Vereins (Malhaus) zum Preise von 10 Pf. an jedermann abgegeben. Der dem Führer beigegebene „Plan“ verdient wegen seiner Übersichtlichkeit besonders erwähnt zu werden.

(Die Schlussübung der freiwilligen Sanitätskolonnen Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg.) Die Übung fand in dem Erbinwinkel statt, welcher in dankenswerter Weise die Gesellschaft dem Männerhilfsverein bew. den Kolonnen zur Verfügung gestellt hatte. Präzise 12 Uhr hatten sich die beiden Kolonnen im Hofe der Brauerei versammelt. Die Karlsruher Kolonne stand unter der Leitung des Kolonnenführers Hauptmann v. Westphalen; die Mühlburger Kolonne unter der Leitung des Kolonnenführers u. Kolonnenarztes Dr. v. Baumstark. Außerdem waren anwesend der Vorsitzende des badischen Landesverbandes vom Roten Kreuz, Generalmajor z. D. Limberger, Oberstabsarzt Dr. Mantel, welcher seitens der Militärärztsbehörde der Übung anwohnte, u. a. Nach Beendigung der Übung, welcher als Idee eine Kesselerplosion mit vielen Verletzungen zugrunde lag, hielt Oberstabsarzt Dr. Mantel die Kritik, bzw. Instruktion ab. Der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz gab seiner Freude Ausdruck über das gute Einvernehmen der Kolonnen und der Militärverwaltung. Hierauf bereitete sich der Vorsitzende des Landesvereins über die seitens der Karlsruher Kolonne ausgeführten Hilfsleistungen, die 1226 betragen mit 140 Transporten. So seien in der Eisenbahnhauptverfahre 165 bzw. 442 Hilfsleistungen zu verzeichnen gewesen. Die Mühlburger Kolonne habe 188 Hilfsleistungen und 39 Transporte ausgeführt. Nach einer weiteren Ansprache des neu gewählten 1. Vorsitzenden des Karlsruher Männerhilfsvereins, Oberamtmann Ruspberger machte der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz noch Mitteilung, wie anlässlich des goldenen Jubiläums des badischen Frauenvereins auch dem Männerhilfsverein anerkennende Worte gewidmet worden seien und schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor S. Königl. Hoheit den Großherzog. Auf Einladung der Gesellschaft Sinner begaben sich die Kolonnen nach dem Saal des „Kühlen Kreuz“, wo ein Frühstück nebst Frühstück den Teilnehmern angeboten wurde.

(Blinder Mann.) Am Samstag abend wurde die Feuerwache schon wieder gerufen und zwar nach Hirschstraße 116. Durch herabgedrückten Rauch hatte die Nachbarschaft die Vorstellung, es sei ein Brand ausgebrochen, doch erwies sich die Ansicht als irrig und die Feuerwache konnte gleich wieder nach ihrem Depot zurückkehren.

(Das Wiederaufnahmegericht des Karl Hau) wurde, wie die „Oberh. Korresp.“ meldet, vom Landgericht unter ausführlicher Begründung zurückgewiesen.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 15. d. M. fuhr ein 30 Jahre alte Schweizer aus Düsseldorf nach ihrer Heimat St. Gallen. In Mannheim hieß ein etwa 45 Jahre alter Mann zu ihnen ins Wagensteil, der sie nach ihrem Reiseziel fragte und als er dieses erfahren, so ihnen sagte, daß er auch dahin fahre, direkt von Dresden käme, so sein Bruder geschrieben, der ihm 3000 M. hinterlassen habe. Um dies glaubhaft zu machen, zog er eine Sandvölle Geld aus seiner Tasche und zeigte ihnen nachher seine Brieftasche, die anscheinend mit Banknoten gefüllt war. Im Laufe des Gesprächs lud er sie ein, sie möchten bis St. Gallen, seiner Sicherheit wegen, in seiner Gesellschaft bleiben, wofür er ihnen je 100 M. Krimgeld versprach. Zwischen Mannheim und hier hieß ein weiterer unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann, offenbar ein Komplize des vermeintlichen Erben, zu ihnen ein, den er ebenfalls einlud mit nach St. Gallen zu fahren und versprach auch ihm dafür 100 M. Krimgeld, worüber er ohne weiteres einverstanden war. Nun machte er ihnen den Vorschlag, in Karlsruhe auszusteigen und ein Mittagessen einzunehmen, was er bezahle würde. Die dadurch verkäufte Zeit könne mit einem Schnellzug wieder eingeholt werden, dessen Mehrkosten er selbstverständlich auf sich nehme. Infolge dieses Vorschlags stiegen sie hier aus, begaben sich nach dem Café Morad, wo der ältere Unbekannte das Mittagessen bestellte

und auch mit etwa 8 M. bezahlte. Während dessen entfernte er sich unter dem Vorgeben, er müsse noch auf der Post Ende in Empfang nehmen. Als er nach etwa einer halben Stunde wieder zurückkam, brachte er ein neues Handtäschchen, mit anscheinend viel Geld mit sich. Bald nachher schlug er einen Spaziergang nach dem Stadigarten vor u. forderten die anderen gleichzeitig auf, auch ihre Taschen in dem mitgebrachten Täschchen zu verwahren, da man vor Taschendieben nie sicher sei. Zunächst gab der Komplize sein Portemonnaie her und dann die beiden Schweizer die ihrigen mit rund 300 M. Daraufhin schloß er das Täschchen ab, steckte den Schlüssel in seine Tasche und gab das Täschchen mit dem vermeintlichen Gelde einem der Schweizer in Verwahrung. Im Stadigarten angekommen, schickte er Kopfschmerzen vor, infolge dessen er in eine Apotheke gehen und sich etwas dagegen geben lassen müsse, wozu ihn der zuletzt eingestiegene begleitete wollte, was er dankbar annahm. Den beiden Schweizern gab er 2 M., damit sie einsteigen bis zu ihrer Rückkunft in der Bahnhof-Restaurant einen Kaffee trinken könnten. Das in ihre Verwahrung gegebene Täschchen sollten sie aber nicht öffnen, bevor sie wieder zurückgekehrt seien. Als die beiden Schweizer 14 Jahre alten Keffen sein Schlußparabuch über 67 M. stahl und um das Geld abgeben zu können, in einem gefälschten Schreiben sich für den Vater des Verstorbenen ausgab. Das Geld hat er bis auf 40 Pf. mit Freunden verbüßt.

S. Mannheim, 20. Juni. Die Erbauung der dringend notwendigen Vorortbahnen nach der Vergabe tritt jetzt aus dem Stadium der Erwägungen heraus. Bereits in der nächsten Bürgerausführung wird eine stadtträchtige Vorlage zur Beratung gelangen, die für die Erbauung der Nebenbahn Mannheim-Heidenheim-Ladenburg-Schriesheim 1888 000 M. anfordert. Die Strecke Mannheim-Heidenheim, auf der jetzt schon eine Dampfbahn verkehrt, erhält außerdem eine zweigleisige elektrische Bahn. Der Aufwand ist auf 641 000 M. veranschlagt. Die Strecke Heidenheim-Schriesheim erhält nur Dampftrieb. Der Aufwand beträgt hier 1 347 000 M. Die Gesamtkosten für die Bürgerausführung betragen 90 000 M. bewilligt hat, betragen demnach 2 078 000 M. Nicht inbegriffen sind in dieser Summe der Wert des stadteigenen Geländes und die Kosten der Verrechnung der Betriebsmittel. Die Stadtgemeinde hätte gern auf der ganzen Linie elektrischen Betrieb eingerichtet, ließ aber dabei auf den Widerstand der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, die der Meinung ist, daß der elektrische Betrieb für den Massenbetrieb weniger geeignet ist. An dererseits werden dadurch die Schwierigkeiten des Geländebauwerks nicht verringert, da die Gemeinden Schriesheim und Ladenburg sich zu der unentgeltlichen Abtretung des Geländes nur verstehen wollen, wenn die Bahn elektrifiziert wird. Der Betrieb des Eisenbahnnetzes ist nach Erstellung der Linie nach Schriesheim derart geplant, daß das bisherige Betriebsdreieck Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim geteilt und die eine Hälfte in der Richtung Mannheim-Weinheim-Schriesheim-Mannheim und die andere in der Richtung Mannheim-Heidelberg-Schriesheim-Mannheim befahren wird. Es ist so möglich, auch die übrigen an der Bergstraße gelegenen Orte, wie Leutersheim, Dossenheim u. Sandshausen in direkten Eisenbahnverkehr mit Mannheim zu bringen. — Der Hansabund hat auch hier seine organisatorische Tätigkeit begonnen. In einer am Freitag stattgefundenen Versammlung, an der sich die Vorsitzenden einer größeren Anzahl wirtschaftlicher Vereinigungen beteiligten, wurde beschlossen, einen Arbeitsausschuß zu bilden, der sich nach Schluß der Besprechung konstituierte. Zum Vorsitzenden wurde Fabrikant Emil Engelhard gewählt, zu stellvertretenden Vorsitzenden Fabrikdirektor Otto Hoffmann, Konful Dr. Wrohen, Kommerzienrat Dr. Engelhorn und Architekt Heinrich Feschenber.

Mannheim, 18. Juni. Vom Sekretariat der Handelshochschule Mannheim wird uns mitgeteilt: Als hauptamtliche Dozenten für Verkehrsweisen wurden das badische Mitglied der Hgl. Preussischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion Mainz, Regierungsrat Enders, und der Syndikus der Magdeburger Handelskammer, Dr. M. B. H. v. d. n. an die Wanneheimer Hochschule als Amt des Studienrektors der Handelshochschule an Stelle des vom diesem Amt zurücktretenden Professors Dr. Schott übertragen worden.

Baden, 18. Juni. Die Frage der Erstellung einer Vergabebahn auf den Markt beschäftigt schon seit längerer Zeit die hiesige Einwohnererschaft, denn allgemein geht die Ansicht dahin, daß eine derartige Bahn für die Frequenz Baden-Badens von hohem Nutzen sein könne. Jetzt hat die Direktion unserer städtischen Werke ein Gutachten über die Frage ausgearbeitet, welchem auch gleich einige Projekte beigegeben sind. Das eine derselben würde 468 500 Mark, das zweite 515 000 bis 556 000 Mark an Anlagekosten erfordern, während die Betriebskosten auf 45 685 Mark bzw. 49 700 bis 54 700 Mark stellen. In dem Gutachten wird bezüglich der Rentabilität darauf hingewiesen, daß dieselbe wohl in erster Linie davon abhängig sei, welche Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten dem Publikum am Fuße des Berges und auf der Höhe geboten werden bezüglich der Restauration, Gelegenheit zum bequemen Genießen der Aussicht, Modellsport im Winter, um eventuell einen Winterbetrieb zu ermöglichen usw. Werden diese Punkte berücksichtigt, so würden sich wahrscheinlich Interessenten finden, die den Vergabebahn- und Restaurationsbetrieb pachten und das ganze Unternehmen auf eigenes Risiko ausführen. Besser sei es indessen, wenn die Stadt den Betrieb nicht aus der Hand gebe, da sie wohl den Betrieb der weniger rentablen Zufahrtstrecke doch übernehmen müsse. Die ganze Angelegenheit wird wohl einer Kommission zur Prüfung übergeben werden. Eine Forderung aber hat das Vergabeprojekt durch das Gutachten erfahren.

Baden, 20. Juni. Heute vormittag fand von 10 Uhr ab im großen Saale des Rathauses hier selbst die diesjährige Landesversammlung des badischen Amstregistrator-Torenvereins statt, zu welcher sich Mitglieder aus allen Landesgegenden eingefunden hatten. Leiter der Verhandlungen war der Vorsitzende, Herr Amstregistrator Schühle-Vörach, welcher die Teilnehmer willkommen hieß und seine Begrüßungsansprache in ein Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog ausklingen ließ. Herr Amstregistrator Schühle-Vörach begrüßte sodann die Anwesenden namens des Bezirksvereins Baden-Baden. Nach Einlesen der Tagesordnung erbat Herr Amstregistrator W. B. Schöppel als Schriftführer den Tätigkeitsbericht. Dem nachher dem Entwerfer des Amstregistrator Schöppel, dem die Besetzung erteilt wurde. Eine größere Anzahl von Anträgen wurde ferner eingeleitet, welche in betrieblicher Weise gelöst wurden. Dann folgte eine eingehende Diskussion über die Frage der Besserstellung der jüngeren Verwaltungsbeamten. Anerkannt wurde, daß die älteren Verwaltungsbeamten durch das

neue Beamtengefeß besser gestellt wurden, nicht aber die jüngerem nichtetatmäßigen Verwaltungsakture, da es bei denselben im Vergleich zu anderen Beamtenkategorien sehr lange währe, bis dieselben etatsmäßig zur Anstellung gelangen. Es wurde dann auch beschlossen, neuerliche Schritte zu tun, um hier eine Besserstellung zu erreichen. Nachdem Herr Kanzleirat Eisenhut-Karlsruhe über die Verhandlungen eines Zusammenfassendes aller Vereine mittlerer Staatsbeamten zu einem Verband referiert hatte, kamen noch verschiedene interne Angelegenheiten zur Erledigung. Dem Vorsitzenden wurde von Herrn Kanzleirat Eisenhut eine Dankadresse, dem Schriftführer ein Geschenk überreicht als Anerkennung für ihr Wirken im Interesse des Vereins. Als Ort für die nächste Landesversammlung wurde Heidelberg bestimmt und sodann sämtliche oben schon genannte Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

* **Baden, 20. Juni.** Am 2. Juli findet die Eröffnung des städtischen Kirchtheaters in Baden statt. Die Leitung liegt wiederum in den Händen des Herrn S. Heintzel, der bisher dem Karlsruher Hoftheater angehörte. Herr Heintzel hat demnach das Kirchtheater im vorigen Jahr mit bestem Erfolg geleitet, worauf ihm die Direktion auf drei weitere Jahre übertragen wurde. Die Saison wird mit der Oskar Strauß'schen Operette „Der tapfere Soldat“ eröffnet. Unter dem engagierten Personal befinden sich u. a. Bekannte vom vorigen Jahre wie die Herren Felsig und Korth, Kapellmeister Geisritz, die Soubrette Nina Saccor und ferner der erste Tenor Max Mohr von Wien und Bruno Garprecht von Nürnberg. Auch die feinerzeit in Leipzig mit großem Erfolg gegebene Operette: „Die Viebeschule“, von Korolant, wird auf dem Spielplan erscheinen. In der Rennwoche finden Gastspiele erster Künstler statt. Anfang September wird das Berliner Hebbeltheater ein sechsmonatiges Gastspiel geben.

* **Wühl, 20. Juni.** Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging heute das Fest ihrer 50jährigen Bestehens. Im Friedrichsbau wurde ein Festakt abgehalten, bei welchem die feierliche Ueberreichung der vom Großherzog gestifteten Auszeichnungen für 40- und 25jährige treue Dienstleistung, sowie der von der Stadt Wühl für 15jährige Dienstzeit gestifteten Diplome stattfand.

* **Freiburg, 17. Juni.** Der Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Freiburg für das Jahr 1908/9 geht in seinem Rückblick auf das genannte Wirtschaftsjahr davon aus, daß die Darstellung nicht mit dem Gefühl der Befriedigung gesehen könne. Die Lage von Handel und Industrie sei getrübt und die Wahrscheinlichkeit eines Umschwunges zum Besseren fehle nicht. Gütererzeugung und Güterbewegung erlebten vom April 1908 ab bedeutende Rückgänge; namentlich in den Einnahmen der deutschen Eisenbahnen und dem Güterverkehr tritt das Nachlassen der gewerblichen und kaufmännischen Tätigkeit deutlich in die Erscheinung. Der Abfall vieler Erzeugnisse hat weitere Hemmung erfahren; das Mißverhältnis zwischen Herstellungskosten und Marktpreisen dauerte fort. Bis ins Frühjahr 1908 hinein lag für verschiedene Industrien des Handelskammerbezirks noch ein genügender Bestand an Aufträgen vor, dann aber trat die Stodung ein, namentlich auf solche Betriebe wirkend, die bislang eine große Arbeiterzahl beschäftigten konnten. Es muß anerkannt werden, daß viele Unternehmer unter wesentlichen Opfern von Arbeiterentlassungen in größerem Umfang Abstand genommen haben. Das Befinden des Bauhandwerks bildet den Maßstab für die Betätigung anderer wirtschaftlicher Kräfte. Dieser Zweig des Geschäftslebens liegt aber in Freiburg seit vielen Monaten fast völlig darnieder. Eine Umfrage ergab, daß Betriebe, die noch vor wenigen Jahren etwa 100, ja bis 200 Arbeiter beschäftigt haben, im Sommer 1908 und weiterhin mit deren 10 bis 15 auskamen. Erfolgreiche Unternehmungen hatten zeitweise den Betrieb völlig eingestellt. Der Mangel an Unternehmungslust zeigt sich auch bei dem Baugewerbe zusammenhängenden Industrien, aber auch dem Handel mit den verschiedensten Verbrauchsgegenständen in Mitleidenschaft. Dazu kam dann noch ein wesentlicher Rückgang der Ausfuhr. Die meisten Verarbeitenden der Geschäftszweige stellen eine Verminderung ihres Absatzes in fremden Ländern fest. Einen starken Druck auf unser Wirtschaftsleben übt die Reichsfinanzkrise aus. Ehe diese nicht ihre sachgemäße Lösung erfährt, tragen die gewerblichen und kaufmännischen Kreise Bedenken, sich in neue Unternehmungen einzulassen. — Mit diesem Auszug aus dem allgemeinen Teil des Jahresberichts wollen wir abschließen, zumal die Einzelheiten desselben nicht jeweils aus den Sitzungen der Handelskammer zur Veröffentlichung gekommen sind.

* **Freiburg, 20. Juni.** Ihr goldenes Militärjubiläum feierten gestern zwei verdienstvolle badische Offiziere, nämlich Oberst a. D. Eugen Christmar, der Präsident des Preisgau-Militärvereinsverbandes und Oberstleutnant a. D. Arwed Müller.

* **Badenweiler, 16. Juni.** Die neueste Fremdenliste führt bei einer Gesamtfrequenz von 2177 Fremden 751 anwesende Kurgäste auf. Unter denselben befindet sich auch der württembergische Kriegsminister, General von Marchtaler, wie auch der schon längere Zeit hier weilende bayerische Kriegsminister, General von Horn. Die Kurverwaltung hat bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen, um noch im Laufe dieser Woche die Eröffnung des Kurtheaters zu ermöglichen. Als Eröffnungsvorstellung kommt das Schönehanische Lustspiel „Renaisance“ zur Aufführung. Die Leitung und Orchestrie des Kurtheaters liegt auch dieses Jahr wieder in den Händen des Theaterdirektors Schwantge vom Stadttheater in Mülhausen i. Elsaß.

* **Kleine Nachrichten aus Baden.** In Mannheim ist ein angelegener Wirtbürger, Herr Konrad a. D. Heinrich Wauer, im 65. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene hinterließ eine Anzahl Ehrenämter u. a. 8 Jahre lang das Amt eines spanischen Konsuls. — Aus dem Nachlasse der Privatierin Luise Wimmer in Mannheim ist: 1. dem katholischen Bürgerhospital ein Vermächtnis von 2000 M., 2. der Familie Wespersing-Stabenwaisenhaus eine Schenkung von 10 000 M. zugesprochen. — In Emmendingen wurde dem Gemeinderat August Ludwig in anbetragt seiner Verdienste um die Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Medizinalrat v. Langsdorff, Großh. Bezirksarzt, feierte letzter Tage in Emmendingen seine goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog die silberne Erinnerungsmedaille verliehen. Von der Großherzogin Luise war ein herzliches Glückwunschsreiben eingegangen. — Bei Suggenfeld wurde die 23jährige Rosa Endres von Neufach (Amt Überlingen) tot aus der Welt gezogen. Die Leiche wies am Hals starke Spuren von Ertrinken auf. Durch die Sektion wurde festgestellt, daß der Tod gewaltsam herbeigeführt wurde. Ein des Mordes Verdächtiger wurde bereits verhaftet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Hamburg, 21. Juni.** Seine Majestät der Kaiser traf heute vormittag 10 Uhr zur Besichtigung der Professor Hugo Vogel'schen Wandgemälde im Rathause ein. In seiner Begleitung befand sich außer dem Gefolge der preussische Gesandte Graf Göben. Empfangen und geleitet wurde der Kaiser von Bürgermeister Dr. Burchardt und Mitgliedern des Senats, sowie von

Professor Vogel. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute vormittag den Hagenbeck'schen Tierpark.

* **Hamburg, 21. Juni.** Ihre Majestät die Kaiserin ist heute vormittag mittels Sonderzug nach Berlin abgereist. Zur Verabschiedung am Bahnhof hatten sich Bürgermeister Dr. Burchardt und der preussische Gesandte Graf Göben mit Gemahlin eingefunden. Am Frühstück bei Bürgermeister Dr. Burchardt nahmen auch der kommandierende General des 9. Armeekorps Freiherr von Vietinghoff, Generaldirektor Ballin und der Vorsitzende der Handelskammer Max Schinkel teil. Um 11 Uhr begab sich Seine Majestät der Kaiserin, begleitet von Bürgermeister Dr. O' Ewald nach der Vulkanwerft, um die neuen Einrichtungen zu besichtigen. Später frühstückte der Kaiser beim Bürgermeister Dr. Burchardt. An der Besichtigung im Rathause nahmen auch teil Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg und Bürgermeister Dr. O' Ewald.

* **Baden, 21. Juni.** (Ausführlichere Meldung.) Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden, Seine Majestät der König, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian von Sachsen trafen gestern vormittag 10.50 Uhr mit Gefolge hier ein, um an der 200-Jahrfeier des Infanterieregiments Nr. 103 teilzunehmen. Anwesend waren ferner der badische Gesandte Graf von Berckheim und der sächsische Kriegsminister Fehr. von Hausen. Die Herrschaften begaben sich zunächst zur Kaserne, wo das Regiment Paradaufstellung genommen hatte. Nach einem Festgottesdienst, der mit dem Choral „Nun danket alle Gott“ schloß, hielt Seine Majestät König Friedrich August eine Ansprache, worin er das Jubelregiment beglückwünschte. Dem Regiment wurden Fahnenbänder für seine Bataillone, sowie ein Präsentier- und Parademarsch verliehen. Außerdem erfolgte die Belohnung von Ordensauszeichnungen. Hierauf schritten der König, der Großherzog und die Prinzen die Paradaufstellung ab und nahmen den Vorbeimarsch der Truppen entgegen. Um 4 Uhr fand in der Societät in Gegenwart des Königs und des Großherzogs ein Festessen statt, zu dem besondere Einladungen ergangen waren. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte abends 7 1/2 Uhr.

* **Kiel, 20. Juni.** Prinz Heinrich von Preußen ist heute abend 8 1/2 Uhr, von Darmstadt kommend, hier wieder eingetroffen.

* **Kiel, 21. Juni.** Heute begibt Großadmiral von Köster die Feier der 50jährigen Jugendreifezeit zur preussischen Marine. Dem Jubilar gingen aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche zu. Prinz Heinrich von Preußen und die getrennt ab hier eingetroffene Kronprinzessin von Griechenland erschienen zur Beglückwünschung persönlich in der Villa des Großadmirals. Prinz Heinrich überreichte dem Jubilar eine Rabinetsordre, durch welche ihm die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen werden.

* **Paris, 21. Juni.** Der französische Botschafter in Bern Graf d'Autay erklärte einem Berichterstatter des „Matin“, daß das soeben abgeschlossene französisch-schweizerische Eisenbahnabkommen für Frankreich große Vorteile mit sich bringen werde. Nach Vollendung der Rätjchbergbahn und deren Vervollständigung durch die Linie Moutiers-Grange würden alle für die Schweiz und Italien bestimmten Waren von Antwerpen und Rotterdam nicht mehr über eljah-lohringische, sondern ausschließlich über französische Eisenbahnlinien befördert werden.

* **St. Petersburg, 20. Juni.** Seit gestern sind 43 Neuerkrankungen an Cholera und zehn Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Erkrankten beträgt zurzeit 198.

Verschiedenes.

Der Schriftsteller und Journalistentag.

* **Breslau, 20. Juni.** Die 16. Delegiertenversammlung des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller wurde heute vormittag namens des Vorortes München vom Igl. Vat. Leber eröffnet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Hamburger-Breslau gewählt. Nach Begrüßungsworten des Vorstehenden sprach Oberbürgermeister Dr. Bender namens der Stadt. Er drückte seine Sympathie mit den Bestrebungen der Journalisten und Schriftsteller zur Sicherung der Position ihrer einzelnen Mitglieder aus, deren Arbeiten und Wirken alle Welt anerkenne, da sie die Mündigen der Gegenwart und auch der Zukunft seien, mit Bezug auf ihren Einfluß auf die Ausgestaltung des Vaterlandes. Schauberg-München erstattete den Geschäftsbericht und den Rechnungsbericht des Vorortes, Prager-München den Bericht der Pensionsanstalt. Dem Vororte wurde einstimmig Entlastung erteilt. Vertreten waren 24 Vereine mit 93 Stimmen. Gießen-Frankfurt erstattete dann den Bericht der Kommission für den Normalvertrag.

Im Verlauf der Sitzung war die Frage der Verfassungsorganisation der Vereine. Nach langer Debatte wurden alle Anträge dahin vereinigt: Der Verband beschließt, alle Anträge betreffend die Verfassungsorganisation einer Kommission von fünf Vereinsvereinen zu überweisen. Die Kommission hat den Auftrag, eine Vorlage auszuarbeiten, durch die eine den gestellten Anträgen nach Möglichkeit entsprechende Schaffung einer umfassenden Verfassungsorganisation im Sinne des Antrages des Vereins Berliner Presse herbeigeführt wird. Die Kommission hat Vollmacht, mit anderen Verfassungsorganisationen in Verbindung zu treten, wenn dies zweckdienlich erscheint.

Die Prinz Heinrich-Fahrt.

* **Darmstadt, 20. Juni.** Die bestänztigste Fahrer der Opel-Wagen, die bei der Prinz Heinrich-Fahrt siegreich gewesen sind, trafen heute mittag nach 12 Uhr hier ein. Sie fuhrten nach Jagdschloß Wolfsgarten, wo sie um 3 Uhr vom Großherzog empfangen und bedient wurden. — Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittag von Jagdschloß Wolfsgarten nach Kiel wieder abgereist.

Von der Luftschiffahrt.

* **Murnau, 21. Juni.** Der Ballon „Stuttgarter“ des württembergischen Vereins für Luftschiffahrt mit Hauptmann von Aebercon und August Wanders-Düßelbock an Bord, der gestern in St. Gallen aufgestiegen ist, ist nach einer Kreuzfahrt über die Schweiz und dem Allgäu an dem Wetterstein-gebirge glatt gelandet.

* **London, 21. Juni.** Ein hiesiges Blatt hat auf Grund einer ihm zugegangenen Spende von 2000 Pfund Sterling eine Sammlung zwecks Antauf des besten im Auslande erbauten Lenkballons eröffnet. Lord Roberts, Lord Milner

und Lord Beresford haben einen vorbereitenden Ausschuß zur Unterstützung des Kriegsministeriums bei der Auswahl eines auf dem Festlande praktisch erprobten bewährten Modells gebildet.

* **Berlin, 21. Juni.** Der frühere Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans, ehemaliges Mitglied des Reichstages, und des Abgeordnetenhauses, ist heute früh gestorben.

(Paul Langerhans war 1820 in Berlin geboren. Er studierte Medizin und befreundete sich dabei eng mit Virchow. Er beteiligte sich an der Gründung der deutschen Fortschritts-partei und wurde 1862 ins preuß. Abgeordnetenhaus, 1881 in den Reichstag gewählt, dem er bis 1903 angehörte. Seit 1893 wurde er jedes Jahr zum Stadtverordnetenvorsteher in Berlin gewählt, und übte als solcher einen großen Einfluß auf die kommunalen Angelegenheiten der Reichshauptstadt aus.)

* **Berlin, 21. Juni.** Eine Fignereffluat ereignete sich gestern nachmittag an der Vellermannstraße, wobei Messer, Schenkeimer und andere Gegenstände eine große Rolle spielten. Den Schutzleuten gelang es, die Schlächt zu beendigen, nachdem sie die Haupttäter festgenommen hatten. Die Zahl der verletzten Personen konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Neapel, 20. Juni.** Der Kaiserlich Deutsche Generalconsul C. Reiffenand ist gestorben.

* **London, 21. Juni.** Wie ein hiesiges Blatt wissen will, steht die Suezkanalgesellschaft zurzeit in Unterhandlungen mit Ägypten wegen der Verlängerung der Konzession. Sie beabsichtigt, ihr Kapital zu erhöhen zum Bau eines Parallellkanals.

* **Sull, 20. Juni.** Nach einer Meldung des Kapitäns der „Sappho“ der Wilson-Linie nahm letzterer bei dem Zusammenstoß mit dem Kreuzer „Sappho“ keinen Menschen verloren. Er gab an, so daß er die Reise nach dem Mittelmeer fortsetzen kann.

* **St. Petersburg, 21. Juni.** Der gestern verstorbenen Völkerrechtslehrer und Publizist Friedrich von Martens war 1845 in Bernau in Livland geboren, 1873 wurde er ordentlicher Professor an der Universität. 1874 wurde er dem Reichstanzler Fürsten Gortschakow für besondere Aufträge attachiert. Martens wurde oft bei internationalen Streitfragen herangezogen, 1891 war er im Auftrag der russischen Regierung Schiedsrichter zwischen England und Frankreich und der Neufundlandfrage. Außer zahlreichen Aufsätzen in deutschen, russischen und französischen Zeitschriften schrieb er: „Über das Recht des Privatigentums im Kriege“, „Das Konsulatswesen“, „Das internationale Recht der zivilisierten Nationen“ und viele andere Werke.

* **Newport, 21. Juni.** Die Reise des neuen Lloydampfers „George Washington“ war vom besten Wetter begünstigt. Es wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 18.8 Knoten erzielt. Die Maschinenanlage funktionierte tadellos. Die Passagiere lobten besonders den ruhigen vibrationslosen Gang.

* **Newport, 19. Juni.** Elsie Sigel, die 20jährige Enkelin des deutsch-amerikanischen Patrioten, der im Jahre 1902 gestorben ist, wurde als Leiche in einem Koffer in einem chinesischen Restaurant aufgefunden. Die Polizei fand den mit Stricken umbundenen Koffer mit der Leiche des jungen Mädchens, welches erdrückt worden war. Die Mörder hatten die Leiche in den Koffer gewürgelt. Die Ermordete war, wie es heißt, als Missionarin unter den Chinesen tätig. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen einen verschundenen chinesischen Kellner. Der Mord verursacht die größte Bestürzung in deutschen Kreisen.

* **Calcutta, 20. Juni.** Ein Postzug von Madras ist zwischen Minjur und Ennore verunglückt; fünfzehn Eingeborene kamen um.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 22. Juni. 48. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel der Kgl. Bayerischen Kammergängerin Reuse-Matzenauer von der Münchener Hofoper. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt: „Carmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 24. Juni. Abt. B. 71. Ab-Vorst. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 21. Juni 1909.

Der größte Teil Mitteleuropas, sowie der Süden gehören noch einem Hochdruckgebiet an, das einen Kern über Italien aufweist. Vor der irischen Westküste ist eine Depression erschienen, die bis zur deutschen Westgrenze herein Trübung und Regenfälle verursacht; sonst ist es in Deutschland noch meist heiter und warm. Da das Ortsbarometer rascher fällt, so scheint sich die Depression weiter binnenwärts auszubreiten; es ist deshalb trübes und etwas kühleres Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 21. Juni früh.

Lugano bedeckt 19 Grad, Biarritz wolkenlos 22 Grad, Nizza wolkenlos 20 Grad, Triest wolkenlos 23 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 16 Grad, Brindisi Nebel 18 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| Juni | Barom. mm | Therm. in C. | Wind. in mm | Rel. Feucht. in % | Wind | Himmel |
|--------------------------------|-----------|--------------|-------------|-------------------|------|------------|
| 19. Nachts 9 ⁰⁰ U. | 757.1 | 17.0 | 10.5 | 73 | SE | wolfig |
| 20. Morgs. 7 ⁰⁰ U. | 756.4 | 15.0 | 9.8 | 77 | SE | heiter |
| 20. Mittags 2 ⁰⁰ U. | 754.1 | 22.9 | 9.6 | 47 | — | bedeckt |
| 20. Nachts 9 ⁰⁰ U. | 752.7 | 18.5 | 12.3 | 78 | — | — |
| 21. Morgs. 7 ⁰⁰ U. | 750.3 | 17.5 | 12.3 | 83 | SE | heiter |
| 21. Mittags 2 ⁰⁰ U. | 746.2 | 27.3 | 9.5 | 35 | SE | h. bedeckt |

Höchste Temperatur am 19. Juni: 21.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Juni, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 20. Juni: 21.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Juni, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 20. Juni, früh: Schufterinsel 2.48 m, gefallen 2 cm; Rehl 2.82 m, gefallen 7 cm; Magau 4.71 m, gefallen 10 cm; Mannheim 3.90 m, gefallen 10 cm.

Wasserstand des Rheins am 21. Juni, früh: Schufterinsel 2.35 m, gefallen 13 cm; Rehl 2.77 m, gefallen 5 cm; Magau 4.64 m, gefallen 7 cm; Mannheim 3.83 m, gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Südstadt

Apollo - Theater

Karlsruhe Dir.: Braunschweiger Tel. 2042

Tägl. abends 8 Uhr Vorstellung

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Von heute bis 3. Juli, abends 9 Uhr (am 4. geschlossen), verkaufe ich alle **Herren- und Damen-Stiefel u. Schuhe mit 10% Nachlaß.**

Trotz der schon seitherigen staunend billigen Preisen und nur guten Waren, so daß nach Nachlaß der 10% von Verdienst keine Rede mehr sein kann. A.49.3.2

Der alte Preis ist an der Ware im Schaufenster angezeigt und werden bei Einkauf 10% nachgelassen.

Darum auf, wer Schuhwaren braucht, benütze diese günstige Gelegenheit beim

Schuh-Bruder, Amalienstr. 25a

Von Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern



Norderney • Juist
Borkum • Langeoog
Helgoland • Amrum
Wyk • Sylt •
a. Föhr

sowie von Bremen und Wilhelmshaven nach Wangerooe. Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen. Weitere Auskunft erteilt:

Norddeutscher Lloyd

Bremen Europäische Fahrt

Fahrpläne ferner zu haben:
In Karlsruhe:
Fr. Kern,
General-Agentur des Nordd. Lloyd,
Karl-Friedrichstrasse 22
Auskunftsstelle d. Verbandes deutsch. Nordseebäder.

Turn- und Tanzlust

86 volkstümliche, leicht spielbare Lieder mit Tanzweisen und anderen Tonstücken in geeigneter Verbindung zur Begleitung von Turnübungen der Mädchen und der Knaben, wie auch zu sonstiger Verwendung

herausgegeben von

A. Göller, Hauptlehrer in Mannheim

Soeben gelangte zur Ausgabe die

Zweite verbesserte und durch einen Anhang bedeutend vermehrte Auflage

Preis gebunden Mk. 3.60

G. BRAUNsche Hofbuchdruckerei und Verlag KARLSRUHE in Baden.

Schilder

jeder Art und Größe, mit Namen, Titel, Geschäftsbezeichnung etc., bei

Otto Büttner

Kaiserstraße 158,
Ecke Douglasstraße.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.

A.138. Nr. 5453 I. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Kaufmann Inhaber der Firma Fr. W. Gaufer Wwe. Nachf. hier, Erbprinzenstraße 21, wurde heute am 19. Juni 1909 vormittags 11⁴⁵ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Karl Burger hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. Juli 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 16. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Juli 1909 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 19. Juni 1909.
Rauhs,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.

Konkursverfahren.

3.976. Nr. 6081. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Wiederkehr, Katharina geb. Stehle, Inhaberin der Firma Käthe Wiederkehr, Cokoladengeschäft in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, den 9. Juni 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II: Kuntz.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Stadt Kehl belegenen im Grundbuch von Stadt Kehl zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des August Huber, Holzhändler in Stadt Kehl eingetragenen, unten näher beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 10. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Stadt Kehl versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1909 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Beschreibung der Grundstücke:

1. Qg.-Nr. 119a: 6 ar 76 qm Hof- und Garten mit Gebäulichkeiten und Holzlagerplatz in der Ringstraße Nr. 13. Anschlag 6760 Mk.
2. Qg.-Nr. 117d: 16 ar 50 qm Hof- und Garten mit Gebäulichkeiten und Holzlagerplatz in der Ringstraße Nr. 11. Anschlag 50 000 Mk.

Kehl, den 24. Mai 1909.
Großh. Notariat I.
Staiger.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung betr. Verwaltungsgeliebte August Gabriel Bürgermeister, geboren zu Heide-

berg am 11. November 1880, wohnhaft daselbst, hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinen Familiennamen in „Schütz“ zu ändern.

Etwasige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen.

A.24
Karlsruhe, den 11. Juni 1909.
Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
S ü b j. Freh.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 7495. Die hiesige Schreibgehilfenstelle mit 700 M. Jahresvergütung ist auf den 1. Juli d. J. zu besetzen. Bewerbungen sind hierher einzureichen.

A.128
Oberkirch, den 18. Juni 1909.
Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Stelle ist sofort eine Kanzleihilfenstelle zu besetzen. Berechtigte Bewerber wollen sich alsbald melden.

A.129
Achern, den 19. Juni 1909.
Großh. Bezirksamt.
Dillmann.

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten für den Neubau der Höheren Töchter- und Bürgerschule hier selbst sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen unterlagen liegen im Geschäftszimmer des Stadtbauamts zur Einsichtnahme auf.

Leistere werden kostenlos abgegeben. Gesamtbaulosten des Gebäudes 400 000 M.

Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

Donnerstag, den 24. Juni 1909, vormittags 10 Uhr,

an das Stadtbauamt einzureichen. Die Öffnung der Offerten erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Lörrach, den 16. Juni 1909.
Stadtbauamt:
Simbed.

Arbeitsvergebung.

Zum Wiederaufbau des Finanzamtsgebäudes in Donaueschingen sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Vergebung nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden:

1. Erdarbeiten
2. Maurerarbeiten
3. Zementarbeiten
4. Zimmerarbeiten
5. Schmiedarbeiten
6. Dachdeckung (Wiberschwänze)
7. Klempnerarbeiten
8. Abfließleitung.

Die Arbeitsauszüge und Unterlagen können vom 18. bis 25. Juni d. J. auf unserm Geschäftszimmer, Schulstraße 350, 2. Stock, gegen Erstattung der Selbstkosten abgeholt werden. Die Zeichnungen liegen zur Einsicht auf.

Die Angebote sind bis Samstag, den 26. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, an unterzeichnete Stelle einzufenden. Zu diesem Zeitpunkt findet die Eröffnung der Angebote im Beisein etwa erschienenen Bewerber statt.

Aufschlagsfrist 4 Wochen.
Donaueschingen, den 16. Juni 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Vergabung v. Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung von 2 Dienstwohngebäuden für je 6 Beamte auf dem neuen Mannheimer Rangierbahnhof sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 öffentlich vergeben werden.

- I. Erd- und Maurerarbeiten:
 - 1850 cbm Erdaushub
 - 420 „ Stampfbeton
 - 420 „ Bruchsteinmauerwerk
 - 220 „ Backsteinmauerwerk
 - 340 qm Sichtflächenverkleidung
 - 1300 cbm Stodmauerwerk
 - 1100 qm Kiegelmauerwerk
 - 500 „ Betonboden
 - 1580 qm Terranobastreich.
- II. Steinhauerarbeiten.
 - 56,00 cbm Arbeiten aus roten inländischen Sandsteinen.
- III. Zimmerarbeiten.
 - 86,00 cbm Tannenholz
 - 9200 m Dachlatten
 - 250 qm Deckenverschalung
 - 80 Tritte Stodtreppen
 - 60 „ Speichertreppe
 - 320 qm Speicherboden.
- IV. Massivdecken.
 - 2500 qm Massivdecken.
- V. Klempnerarbeiten.
 - 190 m Dachröhre
 - 90 m Abfallröhre.

VI. Verputzarbeiten.

1700 qm Dedenerputz
6400 „ Wandverputz
1900 „ Fassadenverputz.

VII. Ziegellieferung (Wiberschwänze).

44000 Stück inländisches Material.

Die Zeichnungen und die Bedingungen, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt Große Wenzelstraße Nr. 7, 1. Stock rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.

A.134
Mannheim, den 9. Juni 1909.
Großh. Bauinspektion.

Wasserleitung der Gemeinde Balg.

Zur Bahnhstation Baden-Dos 3 km. Die Gemeinde Balg verpönt in öffentlicher Verdingung:

1. Erd- und Eisenarbeiten für auf 7500 m zu- und Ortsleitung in Eisenröhren von 40-100 mm Lichtweite mit Zugehör.
2. Erd-, Beton- u. Maurerarbeiten für 2 Hochbehälter von 100 und von 30 cbm Nutzraum.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen, bis längstens Samstag, den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Balg einzureichen, woselbst deren Eröffnung stattfindet. Die freie Wahl unter den Anbietenden bleibt vorbehalten. Angebotsverzeichnis und Bedingungen können gegen portofreie Einsendung von 2 M. für Erd-, Beton- und Maurerarbeiten vom Bürgermeisteramt Balg bezogen werden, wo auch die Pläne zur Einsicht aufliegen.

A.132
Karlsruhe, den 18. Juni 1909.
Großh. Kulturinspektion.

Holzschnittwaren-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben die Lieferung von

Holzschnittwaren aus: Eschen, Hainbuchen, Eichen, deutsche, Eichen, slawonische, Fichten, amerikanische (Pitche-pine), Nottannen, Weizenbäume und Kiefern.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung 15. Juli 1909“ versehen, spätestens

Donnerstag den 15. Juli 1909, vormittags 9^{1/2} Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Aufschlagsfrist 4 Wochen. A.76.3.2.1
Karlsruhe, den 18. Juni 1909.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Lieferung von Rinnenstücken für eine Betonrinne.

Die zur Herstellung einer Betonrinne von 580 m Länge erforderlichen Rinnenstücke sind zu vergeben. Für die Vergebung und Verdingung sind die Bestimmungen der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend. Die Bedingungen und Angebotsbogen sind gegen Entrichtung von 20 Pfennig bei uns zu erheben, woselbst sie auch eingesehen werden können. Die Angebote sind verschlossen und portofrei bis zu dem am Samstag, den 3. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, auf unserm Geschäftszimmer stattfindenden Eröffnungsverfahren einzureichen. A.131

Die Aufschlagsfrist beträgt 14 Tage. Walsdorf, den 18. Juni 1909.

Großh. Bauinspektion.

Badisch-Pfälzischer Güterverkehr.

Am 1. Juli d. J. treten weitere Frachtsätze der Abteilung IX (Kohle) des Tarifhefts 11 in Kraft. Näheres enthält unser Tarifangeiger.

A.135
Karlsruhe, den 19. Juni 1909.
Großh. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

Südwestdeutscher Schweizerischer Güterverkehr.

Mit Geltung vom 1. Juli 1909 wird die badische Station Vietzingen mit Beschränkung auf die Abfertigung von Eilgütern in den Tarif aufgenommen. Das Nähere ist aus unserem Tarifangeiger zu ersehen, auch erteilen die Stationen Auskunft.

Karlsruhe, den 19. Juni 1909.
Namens der beteiligten Verwaltungen.
A.134
Großh. Generaldirektion Badischer Staatsbahnen.